

Irène Joliot-Curie

- geb. 12. September 1897 in Paris
- Nach Tod des Vaters Pierre Curie wächst Irène in der Obhut ihres Großvaters Eugène Curie auf.
- Mutter Marie Curie organisierte zunächst zusammen mit befreundeten Wissenschaftlern eine Lernkooperative, in der sie ihre Kinder selbst unterrichteten. Später besucht Irène das Collège Sévigné.
- Im Ersten Weltkrieg Leitung einer Röntgenstation im Militärkrankenhaus von Amiens, daneben studiert sie Mathematik und Physik in Paris.
- 1920 Lizentiat in Mathematik und Physik an der Universität von Paris
- Ab 1918 unbezahlte wissenschaftliche Mitarbeiterin im Radium-Institut ihrer Mutter, später Unterassistentin.
- 9. Oktober 1926 Heirat mit Frédéric Joliot
- 1925 Dissertation
- 1927 Geburt Tochter Hélène, 1932 Geburt Sohn Pierre
- 1935 Irène und Frédéric Joliot-Curie erhalten gemeinsam den Nobelpreis für Chemie für die Entdeckung der künstlichen Radioaktivität.
- 1936 Staatssekretärin für Wissenschaft und Forschung in die Regierung Léon Blum und gehört damit zur ersten Gruppe von drei Frauen, die überhaupt jemals in Frankreich ins Kabinett berufen wurden – damals hatten Frauen in Frankreich noch nicht einmal das Wahlrecht.
- 1937 Dozentenstelle an der Sorbonne
- 1942 Frédéric Joliot tritt in Kommunistische Partei ein.
- 1944 Irène tritt der Union des femmes françaises bei, die aus den kommunistischen Frauenkomitees der Résistance hervorging.
- 1945 Irène wird ordentliche Professorin an naturwissenschaftlicher Fakultät,
- Reise nach Russland
- 1945 Frédéric Joliot wird Hochkommissar des Kommissariats für Atomenergie (CEA) berufen, Irène wird eine von drei Kommissaren.
- 1951 -1954 mehrfache Ablehnung der Academie des sciences
- 17. März 1956 Irène stirbt an Leukämie